

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Verausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 29.

Freitag, den 21. October 1881.

Wolken.

Novelle von E. Mario Bacano.

Eroß Capitel.

(Fortsetzung.)

Es lag eine so unbeschreiblich tiefe Liebe in den schönen Augen, die das Mädchen jetzt sieben auf sich gerichtet sah, daß es sie überkam wie das Webstuhl, wenn uns Moisgäschchen im würtzigen Walde entgegenkamen.

— Freilich! sagte sie, ganz glücklich, daß sie habt und so geliebt sei.

Die tiefe Mittagsstille wurde durch seinen laut unterbrochen. Ein Schmetterlein flöte ganz sonnendienst auf ihren vorüber. Eine wilde Rose warf ihre Blätter herab auf ihn. Wie schön war die Welt!

Sommerwohlen, Sommerwohlen.

Wie er herstellte, blieb er am Gartengauze der wirtschaftshofe, als wolle er sich weiterhin in der Welt.

Ta kam ein blühungiges Offizierlein die Poststraße herabgetreten aus schönem Rosse.

Ferencz Lengiel mußte sich doch aufrecht, stamm daschen und salutieren.

Wie groß, prächtig, berühmt war der Gesicht, jung Menschen—wiederholte sein Gesicht, wie soll sein Auge seiner deuthliche, fahrlässigen Sichtung!

Der junge Fr. Carell zu Pferde war vorhabhaft, was er preßt, hatte ein langes Gesicht, was hoher und helle plumpe Hände und Füße. Seine wasserfarbenen, kleinen Augen waren streng prüfend auf den Soldaten gerichtet. Man sah ihm die Lust an, zu schellen und zu klopfen, um dem Gothe aus feinem Uniforme Ehre zu machen.

Zwischen den Pappeln der erhöhte Platzspiel—eine Lanzenwehr.

— :—

Zweites Capitel.

Die Festung Munster ist ein düsteres Geheimnis von ekt militärischen Bauten, Häusern, Scharen und Straßen.

Dreigelenktes Garnisonsvogel, mögen von Gott zu Zeit noch so freudlich geführt werden, des schönen Himmel Nagans was noch so hell über den blauen Himmel und die Sonne mag in die englischen Gärten verschoben zu den—so manch junger Mann ist? —

Auch am Tage wäre es schwer zu entscheiden nach dem geben, eingefallenen Gesicht mit ein rotes Ackernd. Und doch büßt er erst das Leben in diesen Statuare.

Der Stein ist gelöst. Keine Erfahrung entzieht dadurch, aber die andere Seite muß ebenfalls die Mauer zerstören haben an dieser, denn die höhenden Stimmen der beiden Radbar-Festungen könnten einen erreichen. So, so manche Worte, ja monder lange Monat, daß sie die Verlebt gefunden haben in ihrem Gut zwischen dem Wehr und einem Menschen, der dosselte Leib hat, wie ich!

So seltige Worte für den Ausgeschossenen, den Brachiaten, den Blasen!

Sie haben sich verabschiedet über die Mittel der Stadt. Eine datt den andern mitgestellt, was er erfannt habe, um sie zu Wertheim zur Arbeit zu fabrikieren. Und wie sie jetzt an der Wand ihrer Zellen laufen, arbeiten sie im Dunkeln an solchen Werkzeugen, aus Stein, aus rostigen Näheln, aus Spülsteinen ihrer Ketten, aus Klammern ihrer Thüren gefertigt, gebogen und geschrägt, um die Ketten zu schwächen, um die Gitter der Gucklocher drinnen zu lösen.

Und dabei flüstern sie. Es ist kein Gespräch mit hin und herlaufenen Fragen und Antworten. Es wäre schade, wenn einer ein Wort des Andern überhören, hätte unterbrochen werden. Ein Jeder wartet, bis der Andere sich das Herz freigesprochen, und beginnt erst dann selbst zu reden. Sie reden auch, was sie schon wiederholzt; denn er steht Klagen, die ein Gesangener nicht oft genug von seinem Herzen weinen, Einwendungen, die er nicht oft gern in Worte fassen kann: Aber einer hat mit dem Andern Reden. Zuerst besprechen sie, wie weit sie schon mit den Werkzeugen arbeiten, oder was für neue Ideen zu neuen Werkzeugen sie gefunden haben. — Dann besprechen sie die Stunde der Flucht. Diese Stunde, deren Möglichkeit noch in unbekannter, teilsicherer Ferne steht! Aber sie besprechen diesbezüglich in jedem Detail, in jedem Zuge, mit allen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, mit dem Wetter, welches sie draußen finden mögen, mit den ersten Stunden nach der Flucht, mit dem Bilder aller Gärten, der Gegend, der ganzen Welt.

Das Gespräch vor der Flucht! Es ist ja das Manna, welches die Ungläublichen am Leben erhalten! Und dann, dann wendet sich ihr Gespräch dem Gewesen zu. Ihre Seele, ihre rasslos im Kreise wandernde, gefangene Seele

wandert hinzuwärts. Jämmer wieder sagen sie einander, was sie se sind, wie sie se seien, was sie gelebt—aber Mal, kommt Mal, kommt Mal, kommt Mal.

Wie unglücklich ist auch dieses Quälere für die Armen—was nicht ihnen Schmerzen oder Bedauern oder die Angst? Sie sind ja tot—tot für das Leben, für die Gesellschaft. Für sie gibt es keine Rückkehr mehr in das Glück, in den Frieden, in die Freiheit; für sie mangelt auch nur eine Rückkehr in die Welt, und—drohen können.

Die gleichmäßigen Takte der unstillen, fischfaßenden Schafe mit den französischen Todesschiffen ballten jetzt im Gefängnisshof wieder.

— Freilich! sagte sie, ganz glücklich, daß sie habt und so geliebt sei.

Die tiefe Mittagsstille wurde durch seinen laut unterbrochen. Ein Schmetterlein flöte ganz sonnendienst auf ihren vorüber.

Eine wilde Rose warf ihre Blätter herab auf ihn. Wie schön war die Welt!

Sommerwohlen, Sommerwohlen.

Wie er herstellte, blieb er am Gartengauze der wirtschaftshofe, als wolle er sich weiterhin in der Welt.

Ta kam ein blühungiges Offizierlein die Poststraße herabgetreten aus schönem Rosse.

Ferencz Lengiel mußte sich doch aufrecht, stamm daschen und salutieren.

Wie groß, prächtig, berühmt war der Gesicht, jung Menschen—wiederholte sein Gesicht, wie soll sein Auge seiner deuthlichen Sichtung!

Der junge Fr. Carell zu Pferde war vorhabhaft, was er preßt, hatte ein langes Gesicht, was hoher und helle plumpe Hände und Füße. Seine wasserfarbenen, kleinen Augen waren streng prüfend auf den Soldaten gerichtet. Man sah ihm die Lust an, zu schellen und zu klopfen, um dem Gothe aus feinem Uniforme Ehre zu machen.

Zwischen den Pappeln der erhöhte Platzspiel—eine Lanzenwehr.

— :—

Zweites Capitel.

Die Festung Munster ist ein düsteres Geheimnis von ekt militärischen Bauten, Häusern, Scharen und Straßen.

Dreigelenktes Garnisonsvogel, mögen von Gott zu Zeit noch so freudlich geführt werden, des schönen Himmel Nagans was noch so hell über den blauen Himmel und die Sonne mag in die englischen Gärten verschoben zu den—so manch junger Mann ist? —

Auch am Tage wäre es schwer zu entscheiden nach dem geben, eingefallenen Gesicht mit ein rotes Ackernd. Und doch büßt er erst das Leben in diesen Statuare.

Der Stein ist gelöst. Keine Erfahrung entzieht dadurch, aber die andere Seite muß ebenfalls die Mauer zerstören haben an dieser, denn die höhenden Stimmen der beiden Radbar-Festungen könnten einen erreichen. So, so manche Worte, ja monder lange Monat, daß sie die Verlebt gefunden haben in ihrem Gut zwischen dem Wehr und einem Menschen, der dosselte Leib hat, wie ich!

So seltige Worte für den Ausgeschossenen, den Brachiaten, den Blasen!

Sie haben sich verabschiedet über die Mittel der Stadt. Eine datt den andern mitgestellt, was er erfannt habe, um sie zu Wertheim zur Arbeit zu fabrikieren. Und wie sie jetzt an der Wand ihrer Zellen laufen, arbeiten sie im Dunkeln an solchen Werkzeugen, aus Stein, aus rostigen Näheln, aus Spülsteinen ihrer Ketten, aus Klammern ihrer Thüren gefertigt, gebogen und geschrägt, um die Ketten zu schwächen, um die Gitter der Gucklocher drinnen zu lösen.

Und dabei flüstern sie. Es ist kein Gespräch mit hin und herlaufenen Fragen und Antworten. Es wäre schade, wenn einer ein Wort des Andern überhören, hätte unterbrochen werden. Ein Jeder wartet, bis der Andere sich das Herz freigesprochen, und beginnt erst dann selbst zu reden. Sie reden auch, was sie schon wiederholzt; denn er steht Klagen, die ein Gesangener nicht oft genug von seinem Herzen weinen, Einwendungen, die er nicht oft gern in Worte fassen kann: Aber einer hat mit dem Andern Reden. Zuerst besprechen sie, wie weit sie schon mit den Werkzeugen arbeiten, oder was für neue Ideen zu neuen Werkzeugen sie gefunden haben. — Dann besprechen sie die Stunde der Flucht. Diese Stunde, deren Möglichkeit noch in unbekannter, teilsicherer Ferne steht! Aber sie besprechen diesbezüglich in jedem Detail, in jedem Zuge, mit allen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, mit dem Wetter, welches sie draußen finden mögen, mit den ersten Stunden nach der Flucht, mit dem Bilder aller Gärten, der Gegend, der ganzen Welt.

Das Gespräch vor der Flucht! Es ist ja das Manna, welches die Ungläublichen am Leben erhalten! Und dann, dann wendet sich ihr Gespräch dem Gewesen zu. Ihre Seele, ihre rasslos im Kreise wandernde, gefangene Seele

wandert hinzuwärts. Jämmer wieder sagen sie einander, was sie se sind, wie sie se seien, was sie gelebt—aber Mal, kommt Mal, kommt Mal, kommt Mal.

Wie unglücklich ist auch dieses Quälere für die Armen—was nicht ihnen Schmerzen oder Bedauern oder die Angst? Sie sind ja tot—tot für das Leben, für die Gesellschaft. Für sie gibt es keine Rückkehr mehr in das Glück, in den Frieden, in die Freiheit; für sie mangelt auch nur eine Rückkehr in die Welt, und—drohen können.

Die gleichmäßigen Takte der unstillen, fischfaßenden Schafe mit den französischen Todesschiffen ballten jetzt im Gefängnisshof wieder.

— Freilich! sagte sie, ganz glücklich, daß sie habt und so geliebt sei.

Die tiefe Mittagsstille wurde durch seinen laut unterbrochen. Ein Schmetterlein flöte ganz sonnendienst auf ihren vorüber.

Eine wilde Rose warf ihre Blätter herab auf ihn. Wie schön war die Welt!

Sommerwohlen, Sommerwohlen.

Wie er herstellte, blieb er am Gartengauze der wirtschaftshofe, als wolle er sich weiterhin in der Welt.

Ta kam ein blühungiges Offizierlein die Poststraße herabgetreten aus schönem Rosse.

Ferencz Lengiel mußte sich doch aufrecht, stamm daschen und salutieren.

Wie groß, prächtig, berühmt war der Gesicht, jung Menschen—wiederholte sein Gesicht, wie soll sein Auge seiner deuthlichen Sichtung!

Der junge Fr. Carell zu Pferde war vorhabhaft, was er preßt, hatte ein langes Gesicht, was hoher und helle plumpe Hände und Füße. Seine wasserfarbenen, kleinen Augen waren streng prüfend auf den Soldaten gerichtet. Man sah ihm die Lust an, zu schellen und zu klopfen, um dem Gothe aus feinem Uniforme Ehre zu machen.

Zwischen den Pappeln der erhöhte Platzspiel—eine Lanzenwehr.

— :—

Zweites Capitel.

Die Festung Munster ist ein düsteres Geheimnis von ekt militärischen Bauten, Häusern, Scharen und Straßen.

Dreigelenktes Garnisonsvogel, mögen von Gott zu Zeit noch so freudlich geführt werden, des schönen Himmel Nagans was noch so hell über den blauen Himmel und die Sonne mag in die englischen Gärten verschoben zu den—so manch junger Mann ist? —

Auch am Tage wäre es schwer zu entscheiden nach dem geben, eingefallenen Gesicht mit ein rotes Ackernd. Und doch büßt er erst das Leben in diesen Statuare.

Der Stein ist gelöst. Keine Erfahrung entzieht dadurch, aber die andere Seite muß ebenfalls die Mauer zerstören haben an dieser, denn die höhenden Stimmen der beiden Radbar-Festungen könnten einen erreichen. So, so manche Worte, ja monder lange Monat, daß sie die Verlebt gefunden haben in ihrem Gut zwischen dem Wehr und einem Menschen, der dosselte Leib hat, wie ich!

So seltige Worte für den Ausgeschossenen, den Brachiaten, den Blasen!

Sie haben sich verabschiedet über die Mittel der Stadt. Eine datt den andern mitgestellt, was er erfannt habe, um sie zu Wertheim zur Arbeit zu fabrikieren. Und wie sie jetzt an der Wand ihrer Zellen laufen, arbeiten sie im Dunkeln an solchen Werkzeugen, aus Stein, aus rostigen Näheln, aus Spülsteinen ihrer Ketten, aus Klammern ihrer Thüren gefertigt, gebogen und geschrägt, um die Ketten zu schwächen, um die Gitter der Gucklocher drinnen zu lösen.

Und dabei flüstern sie. Es ist kein Gespräch mit hin und herlaufenen Fragen und Antworten. Es wäre schade, wenn einer ein Wort des Andern überhören, hätte unterbrochen werden. Ein Jeder wartet, bis der Andere sich das Herz freigesprochen, und beginnt erst dann selbst zu reden. Sie reden auch, was sie schon wiederholzt; denn er steht Klagen, die ein Gesangener nicht oft genug von seinem Herzen weinen, Einwendungen, die er nicht oft gern in Worte fassen kann: Aber einer hat mit dem Andern Reden. Zuerst besprechen sie, wie weit sie schon mit den Werkzeugen arbeiten, oder was für neue Ideen zu neuen Werkzeugen sie gefunden haben. — Dann besprechen sie die Stunde der Flucht. Diese Stunde, deren Möglichkeit noch in unbekannter, teilsicherer Ferne steht! Aber sie besprechen diesbezüglich in jedem Detail, in jedem Zuge, mit allen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, mit dem Wetter, welches sie draußen finden mögen, mit den ersten Stunden nach der Flucht, mit dem Bilder aller Gärten, der Gegend, der ganzen Welt.

Das Gespräch vor der Flucht! Es ist ja das Manna, welches die Ungläublichen am Leben erhalten! Und dann, dann wendet sich ihr Gespräch dem Gewesen zu. Ihre Seele, ihre rasslos im Kreise wandernde, gefangene Seele

wandert hinzuwärts. Jämmer wieder sagen sie einander, was sie se sind, wie sie se seien, was sie gelebt—aber Mal, kommt Mal, kommt Mal, kommt Mal.

Wie unglücklich ist auch dieses Quälere für die Armen—was nicht ihnen Schmerzen oder Bedauern oder die Angst? Sie sind ja tot—tot für das Leben, für die Gesellschaft. Für sie gibt es keine Rückkehr mehr in das Glück, in den Frieden, in die Freiheit; für sie mangelt auch nur eine Rückkehr in die Welt, und—drohen können.

Die gleichmäßigen Takte der unstillen, fischfaßenden Schafe mit den französischen Todesschiffen ballten jetzt im Gefängnisshof wieder.

— Freilich! sagte sie, ganz glücklich, daß sie habt und so geliebt sei.

Die tiefe Mittagsstille wurde durch seinen laut unterbrochen. Ein Schmetterlein flöte ganz sonnendienst auf ihren vorüber.

Eine wilde Rose warf ihre Blätter herab auf ihn. Wie schön war die Welt!

Sommerwohlen, Sommerwohlen.

Wie er herstellte, blieb er am Gartengauze der wirtschaftshofe, als wolle er sich weiterhin in der Welt.

Ta kam ein blühungiges Offizierlein die Poststraße herabgetreten aus schönem Rosse.

Ferencz Lengiel mußte sich doch aufrecht, stamm daschen und salutieren.

Wie groß, prächtig, berühmt war der Gesicht, jung Menschen—wiederholte sein Gesicht, wie soll sein Auge seiner deuthlichen Sichtung!

Der junge Fr. Carell zu Pferde war vorhabhaft, was er preßt, hatte ein langes Gesicht, was hoher und helle plumpe Hände und Füße. Seine wasserfarbenen, kleinen Augen waren streng prüfend auf den Soldaten gerichtet. Man sah ihm die Lust an, zu schellen und zu klopfen, um dem Gothe aus feinem Uniforme Ehre zu machen.

Zwischen den Pappeln der erhöhte Platzspiel—eine Lanzenwehr.

— :—

Zweites Capitel.

Die Festung Munster ist ein düsteres Geheimnis von ekt militärischen Bauten, Häusern, Scharen und Straßen.

Dreigelenktes Garnisonsvogel, mögen von Gott zu Zeit noch so freudlich geführt werden, des schönen Himmel Nagans was noch so hell über den blauen Himmel und die Sonne mag in die englischen Gärten verschoben zu den—so manch junger Mann ist? —

Auch am Tage wäre es schwer zu entscheiden nach dem geben, eingefallenen Gesicht mit ein rotes Ackernd. Und doch büßt er erst das Leben in diesen Statuare.

Der Stein ist gelöst. Keine Erfahrung entzieht dadurch, aber die andere Seite muß ebenfalls die Mauer zerstören haben an dieser, denn die höhenden Stimmen der beiden Radbar-Festungen könnten einen erreichen. So, so manche Worte, ja monder lange Monat, daß sie die Verlebt gefunden haben in ihrem Gut zwischen dem Wehr und einem Menschen, der dosselte Leib hat, wie ich!

So seltige Worte für den Ausgeschossenen, den Brachiaten, den Blasen!

Sie haben sich verabschiedet über die Mittel der Stadt. Eine datt den andern mitgestellt, was er erfannt habe, um sie zu Wertheim zur Arbeit zu fabrikieren. Und wie sie jetzt an der Wand ihrer Zellen laufen, arbeiten sie im Dunkeln an solchen Werkzeugen, aus Stein, aus rostigen Näheln, aus Spülsteinen ihrer Ketten, aus Klammern ihrer Thüren gefertigt, gebogen und geschrägt, um die Ketten zu schwächen, um die Gitter der Gucklocher drinnen zu lösen.



## Directory.

*Lagen.*

K. O. G. Comal Logo No. 2492, Neu-Braunfels. Sonntagszeitung jeden 1ten und 3ten Mittwoch Abend 8 Uhr. E. Goebel, D. M. Kester, P. D. C. A. Gross R.

A. O. U. W., Neu-Braunfels, Logo No. 26. Sonntagszeitung bis auf Weiteres jeden Montag Abend um 8 Uhr. H. C. Fischer, M. W. Germanus Borge, R.

*Kirchen.*

Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst in der kathol. Kirche. J. G. Müller, Pastor.

Jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Kirche, ebenso Kirchmutter am Morgen nach 7 Uhr. G. Bailetti, Pfarrer.

Deutsche Methodistenkirche, Comalstadt. Gottesdienst alle 14 Tage Sonntags Morgen.

Pastor George G. Zimmerman.

Portsmouth. Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst in der deutsch-luther. Kirche. G. Koettler, Pastor.

**Arrival and Departure of the Trains of the International & Great North in R. R.**

Trains bound East.

Mail Train.

Leaves San Antonio at 7 A. M.

Arrives at New-Braunfels at 8.27 A. M.

No Mail.

Leaves San Antonio at 1:40 P. M.

Arrives at New-Braunfels at 3:15 P. M.

Trains bound West.

(not Mail Train.)

Arrives at New-Braunfels at 12:47 P. M.

Mail Train.

" " " 8:35 P. M.

Rail Road Time 25 minutes faster than Town Time.

**Totales.**

— Wenn wir heute, Mittwoch Morgen, Wetterberichtigungen anstellen wollten, wie unser Nachbar in San Antonio ihre regelmäßigen Sonntagsberichtigungen macht, dann könnten wir sehr wertvolle langen Erfahrungen und Berichtigungen über die Wetterberichtigungen der Wetterveränderungen, sowohl in der Natur als im Menschen machen. Eine besondere Gelegenheit dazu bot sich uns am letzten Montag Abend, als wir Gewitter, Donner und Blitz nicht schweren Hagelsturm, bei dem nicht die Sterne vom Himmel, sondern die Lampen von der Decke des Hauptsimmers in höchsten Guadalupe Hotel berannte gesplitten wurden, das es ist, daß wir nicht dagegen, und die Leute auswärtige Lehrer, zu wisch gewiss vor Neugierde brennen und denken, was da nun wieder los in dem sonst so friedfertigen Alten, ordnungslosen Neu-Braunfels, ist, drängt, denn es geschehen wäre, wenn Neu-Braunfels eine zweite Alte in Szenen sein. Timo is money, sagt der Pastor, wir sahen, eine lange Verstand ist mehr als ein Wahrheit von Geld, das da ohne Interesse für das allgemeine Wohl tut in Sack liegt.

— Ein der vielen deutschen Kapitäne, die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Wie uns mittheilt wird, haben die Raumwärme-Bauernscheide fabrik gemacht und ist deshalb seine Hoffnung mehr auf einen sogenannten Nachwuchs. Nach Alten war mir aber erhaben konnten, ist die Erne noch besser ausfallen als man erwartete.

— Herzige Herren, Handelsleute, Shawls, Unterdrücke, Spulen und Messing, bei H. Hampe.

— Schinken, Speck, Schinken und Käse bei H. Hampe.

— Sauerkraut, Kartoffeln, Zwiebeln und Zwiebeln bei H. Hampe.

— Neu-Braunfels. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß unsere eigentliche Zukunft nur in der Anlage von Fabriken liegt. Aus dem Bau der projektierten Baumwollensfabrik scheint es Ernst zu werden. Herr Meyer, Ingenieur, von (von Austin) ist hier, um noch einmal eine Verhandlung der Waffelkraft vorzunehmen, um einen Übereinschlag über die Kraft, welche eine großartige Fabrik zu ihrem Betrieb benötigt, geben zu können. Herr Dr. Landa hat uns autorisiert zu sagen, daß er Willens ist, alles Eigentum, welches er am Comal kauft, für 150,000 Dollar zu verkaufen. Wir haben 55,000 für eine Anzahlung vorgesehen, haben zum wenigsten \$15,000 an die Internationale Fabrik bezahlt, wenn wir jetzt noch etwas tun wollen oder können, dann sagen wir los un's Land's Proposition annehmen. Herr Landa ist Willens, selbst einen großen Anteil in der Sache zu nehmen. Wenn die Gesellschaft, welche Dr. Wm. Clemens vertreten, ihr willstiges, eignes Interesse vertreten und die Mittel hat, um eine große Baumwollensfabrik anzulegen, soll sie nicht ärgern, die Anhänger von Herrn Dr. Landa sofort annehmen. Laut uns unter anderem Umstände diese Gelegenheit nicht entkräften, es geht nur in Neu-Braunfels und seine Zukunft liegt in Fabrik Anlagen. Wohl wird gefragt werden, wobei nehmen und nicht nehmen, wie sagen Sie? Ich denkt, daß ich gesagt habe, daß die Eigentum von Herrn Dr. Landa hätte längst anders verwertet werden sollen — und wenn es geschehen wäre, würde Neu-Braunfels ein zweites Alte in Szenen sein. Timo is money, sagt der Pastor, wir sahen, eine lange Verstand ist mehr als ein Wahrheit von Geld, das da ohne Interesse für das allgemeine Wohl tut in Sack liegt.

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach wieder ein Störme, Countreys, Schwämme, Pöhlwasser, noch Seemeer sein, sondern ein Inselmeer!

— Ein der vielen deutschen Kapitäne,

die den Namen Meyer führen, hat inzwischen im Weltmeere eine neue Insel entdeckt. Das würde demnach

